

GET HUSTLE FROM THE CLOUDS - OFF CLOUDS

GET
SIND MAGIE. SIE
VON WARMEN EISLUTSCHERN,
AUF WUNSCH MIT ELCHBLUT UND
GRAVITATION AUFHEBEN UND DER MOND

HUSTLE
TRÄUMEN NICHT
SONDERN SERVIEREN SIE
SCHWEFEL, WÄHREND SIE DIE
IN EINER GOLDFONTÄNE ZERSCHELLT.

Bands wie Heroin, Antioch Arrow, Glass Candy und den Chromatics entwachsen, mit ihnen verwandt oder verschwägert, persönliche Beziehungen mit musikalischen verbunden und irgendwo doch den Wahnsinn mit Stechäpfeln und Tollkirschen im eigenen Hirn züchtend, ergab sich irgendwann das, was uns heute als Get Hustle das Heu vom Schädel haut: schieß an, Paula, hast du so etwas schon einmal gehört?! Da hätten wir Maxamillion Avila, den Typen, der an seinem Schlagzeug die Kadenzen der Zaubersprüche festlegt und sie - mit was für einer Sicherheit aber auch - in arhythmische Muster stampft. Er unterhält nebenbei noch die Magick Daggers und Holy Molar. Der Mann am Klavier heißt Mac Mann und baut den Großteil seiner Instrumente selbst. Aktuell wird sein E-Piano mit Effekten versetzt und durch einen Taperekorder gezogen, der die Rhythmen verzieht und in meditativer Gleichmäßigkeit be- und entschleunigt. Und Valentine Lovecraft Falcon? Nun, ich würde eigentlich nicht sagen, dass sie singt, sondern eher, dass sie ein Ritual initiiert, das von ihrer Stimme getragen und begleitet wird. So viel Energie auf so kleinem Raum, so viel Ungeklärtes in einem so festgelegten Rahmen, so viel Zauber in dieser aufgeklärten Welt - man würde es kaum glauben, wenn ich es nicht behaupten würde.

Get Hustle zu beschreiben ist für einen Außenstehenden trotz vorgetäuschter Arroganz eine der schwierigsten Aufgaben, und so hielt ich Valentine Falcon zu diesem Zwecke zwei Zeilen frei, voilà: „Sun Ra trifft auf Betty Davis, Annette Peacock, Black Sabbath, Stooges und MC5! (und ein Spritzer O.D.B.)“ - neben Old Dirty Bastard vielleicht noch ein kleiner Anflug von Captain Beefhearts „Trout Mask Replica“ und ein wenig US Maple? Puh... Get Hustle zu erklären ist ungefähr so, wie eine Bank ohne Waffe zu überfallen - das geht sich *nie* aus. Die tatsächliche Ausstrahlung mit lieblosen Zeichen zu markieren ist genauso

spannend wie etwas Vierdimensionales auf drei zu reduzieren. Ein weiterer Anhaltspunkt sei aber trotzdem noch genannt: Vor kurzem sah ich Fotos, die die Künstlerin Zofia Kulik arrangiert und gestaltet hat, und in dem Moment, als sie in mein Blickfeld gerieten, waren auch Get Hustle in meinem Kopf.

Persönliche Stille

Im Herbst 2007 besuchten Get Hustle schließlich Europa. Ganz Europa? Nicht ganz Europa. Das kleine Fleckchen Österreich etwa befand sich nicht auf der Abschussliste, es gab zwar den Willen, aber nicht die Zeit, dies unbescholtene Bauernvolk heimzusuchen. So plante ich eine weitere Berufsreise nach Deutschland und schrieb Get Hustle gleich an: ich liebe euch, ich mache euch berühmt, alles was dazu fehlt ist ein Interview, das wir in Deutschland machen können, ich werde auf mindestens zwei eurer Shows aufkreuzen und im passenden Moment meine Stimme erheben. Dieses Angebot wurde ungefähr so beantwortet: liebend gerne geben wir dir ein Interview und lassen uns von dir die Weltmacht überschreiben, schick' uns deine Fragen doch einfach per E-Mail. Auftrag ausgeführt und meine erste Frage lag quasi auf der Hand: Warum haben wir kein persönliches Gespräch, sondern verkehren hier so ganz wertneutral mit Zeichen, die man in normierte Tastaturen tippt und von denen jeder Mensch voraussetzt, man könnte diese a) verstehen, b) anwenden und c) entschlüsseln? Mein Fragebogen zog sich noch seitenweise dahin und fast, aber nur fast, hätte ich Get Hustle geknackt, so eine elektronische Nachricht von Frau Lovecraft: „Ich habe doppelt schlechte Nachrichten: Ich habe das Interview schon zweimal fertig gemacht und zweimal ist es verschwunden, kurz nachdem ich es gespeichert hatte. Ich mache nie Interviews

von Angesicht zu Angesicht, diesmal aber muss ich vielleicht - es sei denn, ich finde die Dateien wieder.“

Doch schließlich erschien es ihr angenehmer, ein drittes Mal das selbe E-Mail-Interview auszufüllen, als für außermusikalische Zwecke auf einem Tonband festgehalten zu werden: „Okay, ich versuche jetzt noch einmal, dieses Interview erfolgreich fertig zu stellen, das ist jetzt das dritte Mal. Mittlerweile ist das schon mehr eine Kampfansage als ein Interview, ha! Aber gut, bei mir läuft gerade die wunderbare Alice Coltrane und mein rechtes Auge ist auf sehr mysteriöse Art und Weise geschwollen - ich glaube, diesmal wird es funktionieren!“ Tat es auch. Doch warum nicht von Anfang an eine Gesprächsrunde unter acht Augen? „Wenn du zu einer unserer Shows kommst und mit uns sprichst, unterhalten wir uns von Angesicht zu Angesicht. Aber ich liebe die alte Kunst des Schreibens und kommuniziere immer nach Möglichkeit auf diese Weise. Es gibt mir die Freiheit und die Zeit, mich zu artikulieren und die Antworten auszuschmücken. Es gibt diese Kontemplation und dieses Bewusstsein *wie* es gelesen wird - wenn ich spreche, muss ich mir Sorgen darüber machen, wie der Klang meiner Antwort sich wohl anhören wird. Das hier schreibe ich wie einen Brief, es ist sehr persönlich - nur still.“

Es war zwar Valentine Falcon, die meine Fragen beantwortet hat, aber sie besteht darauf, dass sie nicht als Bandenchef wahrgenommen wird: Get Hustles Kraft ergibt sich erst, wenn drei Teile über ihre Summe hinauswachsen.

Ein Blutkreislauf - Drei Körper

Ein Versuch, verklärte Geschichtsschreibung mit stumpfer Syntax zu überwinden und dabei Get Hustles Werdegang zu erzählen: Valentine Falcon begegnete Yoko Ono und *musste* daraufhin einfach

singen, wohnte zu der Zeit mit Mac Mann zusammen, der schon mit Maxamillion Avila musizierte. Die beiden waren noch auf der Suche nach einer Stimme - und so kam das eine zum anderen. Es gab kleinere Line Up-Wechsel, doch das Trio in dieser Form zieht sich seit zwölf Jahren durch. Mittlerweile ist die Band zu einer so engen Familie geworden, dass Valentine Falcon sich neben mir laut fragt, ob denn schon dasselbe Blut durch ihre drei Körper zirkulieren würde. Das ist vielleicht auch die Antwort darauf, wie so wunderbare Songs geschrieben werden können, die gleichsam vertrackt und zugänglich, frei wie doch exakt sind. In Hamburg besuchte ich die Show mit einem professionellen Jazzmusiker, der unbekannt bleiben möchte, also nennen wir ihn kurzerhand Felix Weigt, dieser fragte sich und mich nach dem Schließen der Vorhänge, wie der Kompositionsprozess so waghalsiger Stücke denn ganz konkret aussehen würde - die vereinfachte Antwort: Valentine Falcon kommt mit Songtexten und intoniert sie, dazu improvisiert Mac Mann an Klavier und Gerätschaften, baut seine Stränge nach und nach aus, bis Maxamillion Avila mit seinen Taktstäbchen das Rad zum Laufen bringt. Innerhalb von etwa drei intensiven Probetagen steht dann ein Song. Dieser zielsicheren Kommunikation gehen allerdings, wie gesagt, ein Dutzend Jahre engster Verbindungen voraus, das gegenseitige Verständnis wird von einem Fundament aus intensiven Bemühungen und - darf ich es sagen? - so etwas wie Seelenverwandtschaft getragen.

Valentine Falcons Texten und ihrer Ausführung wohnt eine psychedelische Form von aufrichtigem Stolz und weißer Magie inne, sie singt über Kraft, Zusammenfließen, die Einheit von allen Menschen und wiederum die Einheit dieser Menschen mit der Natur. Das ist, wie sie erklärt, gleichzeitig schön und beunruhigend, denn wenn wir alle in nur einem Körper wohnen, dann wird derzeit die Verantwortung für den Großteil des Selbst

nicht übernommen – früher oder später wird sich das rächen und das, was wir jetzt sozusagen als Krebszellen abzustößen versuchen – die Köpfe, die wir untertauchen, um selbst Luft zu kriegen, anstatt ein Bötchen für alle zu bauen – die werden uns irgendwann mal heimleuchten.

Valentine Falcons Abstammungslinie ist gefüllt mit übersinnlichen und künstlerischen Frauen, und so spielte sie schon als achtjährige mit ihrer Großmutter parapsychologische Spielchen, erlernte Selbsthypnose und sammelte wertvolle, prägende Erfahrungen. Als Einzelkind hatte sie viel Zeit für sich alleine, in der sie ihr eigenes Weltbild weiter ausbaute und schließlich auch erlernte, dieses zu artikulieren. Ihre Liebe zu Unschuld und Reinheit sucht sie in den Menschen, die ihre Visionen ohne Rücksichtnahme auf geläufige Vorurteile verwirklichen – Get Hustle lässt grüßen.

Früher wohnhaft in San Diego, Kalifornien, residiert die Gruppe jetzt in Portland, Oregon: „Portland ist so ein kleines Städtchen! Ich denke, kreative Leute ziehen sich immer gegenseitig an, das war immer schon so. Ich weiß nicht, manchmal mag ich Portland wirklich sehr gerne, manchmal würde ich lieber in Alaska Gold sieben...es kommt drauf an.“

Die Wege des Erfolgs...

Im Herbst letzten Jahres waren Get Hustle also das erste Mal als Band in Europa. Eigentlich hätten sie schon 2006 mit unter anderem Quintron und XBXX den alten Kontinent besuchen sollen, doch ihr Booker wurde schwerkrank und so wurde dies Schauspiel kurzfristig abgesagt. Für mich ergibt sich so ein ziemlich schräges Verhältnis: Get Hustle haben die USA schon tausend und einmal bespielt und sind dort richtig groß, aber in Europa hat sie noch kein Schwein gesehen: „Genau das ist es, was uns verrückt macht, dass wir noch nie in Europa waren;

to continue only playing in the states is like performing for your bedroom mirror-nuthin new.“

Doch trotzdem: „Über die Jahre haben wir immer mehr Unterstützung aus Europa bekommen, was

wirklich komisch ist, weil wir hier noch keine einzige Show gespielt haben. Ich glaube, man muss eine Auswahl an Aktionen setzen, an denen man sich beteiligt, es gibt dieses Verlangen, dass jede Aktion eine große Bedeutung haben soll. Durch die US zu touren hatte keine solchen Auswirkungen... so viel Energie ist dahin gewandert, diese gesammelte Kraft von Energie raus zu lassen, bis jetzt hat sie sich aber nie von selbst erneuert, sie ist nur detoniert, hat Schallmauern durchbrochen und Spuren von Staub hinterlassen, aber nichts wurde stattdessen gebaut, deswegen haben wir uns dazu entschieden, uns neu zu konfigurieren, was JETZT auch seine Auswirkungen haben wird.“

Da ich selbst dann doch wenig Einblick in die amerikanischen Gepflogenheiten von Hipness und Status im dortigen Underground habe, frage ich Valentine Falcon gleich direkt nach der Anerkennung, die sie in den USA auch von finanzieller Seite her bekommen: „Unser Erfolg liegt in unserer Sorgfalt und unserer Ausdauer, dieses Kontinuum, unsere Vision bis zum Ende zu führen. Jedes Mal, wenn es vorbei zu sein und Get Hustle seine schöpferischen Absichten erfüllt zu haben scheint, offenbart sich eine neue Stufe. Alles was bleibt ist dazu da, noch höher getragen zu werden, man kann das nicht mit Geld messen, obwohl ich Dollar sehr gerne habe, sie sind auf eine sehr mystische Weise dekoriert. Wenn sie diesen Mystizismus stärker repräsentieren würden, würden wir sicher auch mehr Dollar haben, sie wären dann allerdings eher Amulette, und wir würden sie dementsprechend anwenden. Aber soweit sind wir noch nicht. Doch auch wenn wir jetzt zu spielen aufhören würden, würde ich mich erfolgreich für das fühlen, was wir bis jetzt erreicht haben, dafür, für zwölf Jahre in kreativer Verbindung mit zwei anderen Menschen zu sein ist ein Erfolg - und ich liebe die beiden!“

Doch es wurde doch schon auf so renommierten Labels wie 5 Rue Christine, 31G und Gold Standard Laboratories veröffentlicht, sind das keine großen Sachen gewesen? „Wir waren ihre ersten Passagiere bei ihren jungfräulichen Reisen. Zu der Zeit, als unsere Platten auf diesen Labels rauskamen, waren es Experimente um zu sehen, ob ihre Schiffe überhaupt über Wasser bleiben würden. Experimente sind die Führer auf dem Pfad zum Erfolg, aber nicht notwendigerweise der Erfolg selbst, so haben

wir einfach eine Freudenfahrt daraus gemacht und sind dankbar, nicht zuviel Anerkennung dafür bekommen zu haben – ehrlich, wir möchten nicht, dass Leute diese alten Sachen hören und meinen, so würden wir heute klingen...it all works out.“ So erfuhr zum Beispiel auch meine Klage, dass ihre Platten, besonders die vertagteren, nur mittelschwer bis gar nicht zu kriegen sind, die Erwiderung, dass das schon ok so wäre: die sind allesamt nicht repräsentativ und schließlich geht es um weit mehr als die Musik. Es wird einem nicht leicht gemacht. Außerdem: „Wir können unsere Platten auch nicht auftreiben, ich frage mich, ob sie überhaupt wirklich existieren, das ist die Frage.“

...sind unergründlich

Immer, wenn ich Get Hustle höre, bekomme ich dieses komische Gefühl, auch die Plattencover und Fotos – natürlich und sowieso die Shows – verstärken diese Impressionen: ich nihilistisches Aggrochwein werde dann plötzlich empfänglich für spirituelle Energien und fühle mich bereit für den Kosmos, Valentine, was macht ihr mit mir?! „Es macht mich so glücklich, dass du dieses Gefühl von unserer Musik bekommst. Ich denke, wir als Band fühlen alle dieses eigenartige, magische Gefühl, was auch der Grund dafür ist, dass unsere Musik so klingt, wie sie klingt. Das ist auf keine Fälle eine Maske.

I feel we all have come from a more ancient Atlantean time, we are mere artifacts spreading what gold leaf is left from our troves, filling in the holes, reminding of the time and how it felt to have once been GOLDEN.“

Get Hustle pflegen diese idiosynkratische Ästhetik, einen Stil und eine Herangehensweise, die ich vorher noch nicht gekannt



EIN STÜNDCHEN VOR DER GET HUSTLE-SHOW IN BERLIN, ICH GEHE ZUR BAR, UM MIR EIN BIER ZU HOLEN, ALS MICH VON DER SEITE EIN KERL ANKLOPFT, DER UNGEFÄHR SO SÜSS AUSSIEHT WIE DER KLEINE MICKEY AUS „NATURAL BORN KILLERS“, UM FOLGENDEN DIALOG ZU ERÖFFNEN:

Mickey: Was heißt auf Englisch: „Ickbinhäuitausmknastausjebrochn“?

Rokko: Was heißt was?

Mickey (sein Stimmvolumen verstärkend): WAS HEISST AUF ENGLISCH: „ICKBINHÄUITAUSMKNASTAUSJEBROCHN“?

Rokko: Was? Ich versteh' dich nicht.

Mickey: Sach' dem Typ da neben mir (zeigt auf einen unschuldig dreinblickenden kleinen Mann) auf Englisch: „Ich bin heut' aus'm Knast ausgebrochen.“

Rokko (verwunderter Blick, wendet sich an den „Typ“): He wants me to tell you: „Today I broke out of jail.“

Typ (schaut mich entgeistert an)

Mickey: Und jetzt sach ihm: „Es gibt keine bessere Adresse um unterzutauchen als diese hier.“

Rokko (zum Typ): „There is no better place to go underground than here.“ (zu Mickey) Wie bist du denn da rausgekommen?

Mickey: Einfach über den Zaun geklettert. Geil, jetzt feiern wir Jubiläum, komm, High Five, ich geb' ein' aus.

habe. „Erst neulich habe ich gesagt, dass ich mein Haus so geschmückt haben möchte, wie die Behausung eines Zeitreisenden. Ich glaube, auch wir als Band haben diese Ästhetik, wir nehmen alles Großartige aus den verschiedenen Zeitaltern und tragen das wie Häute.“

Da vor kurzem die Wiederwahl der fünf Weltwunder vonstatten ging, erkundigte ich mich bei Valentine Falcon um Get Hustles Favoriten: „Ich habe zwei: die Kristallhöhlen in Mexiko und die Pyramiden. Maxamillion hat mir über diese blinden Fische erzählt, die an den allertiefsten Stellen des Ozeans leben, an dem Platz, wo Lava fließt und noch immer Berge geformt werden. Diese Fische faszinieren ihn, sie leben von Mikoorganismen, die in den gasförmigen Dunstblasen existieren, aus der Lava heraus geboren werden...“

it is amazing to think of present day prehistoric like creationism-happening upon the earth yet we are like the blind fish-and see none of it-Wonder!“

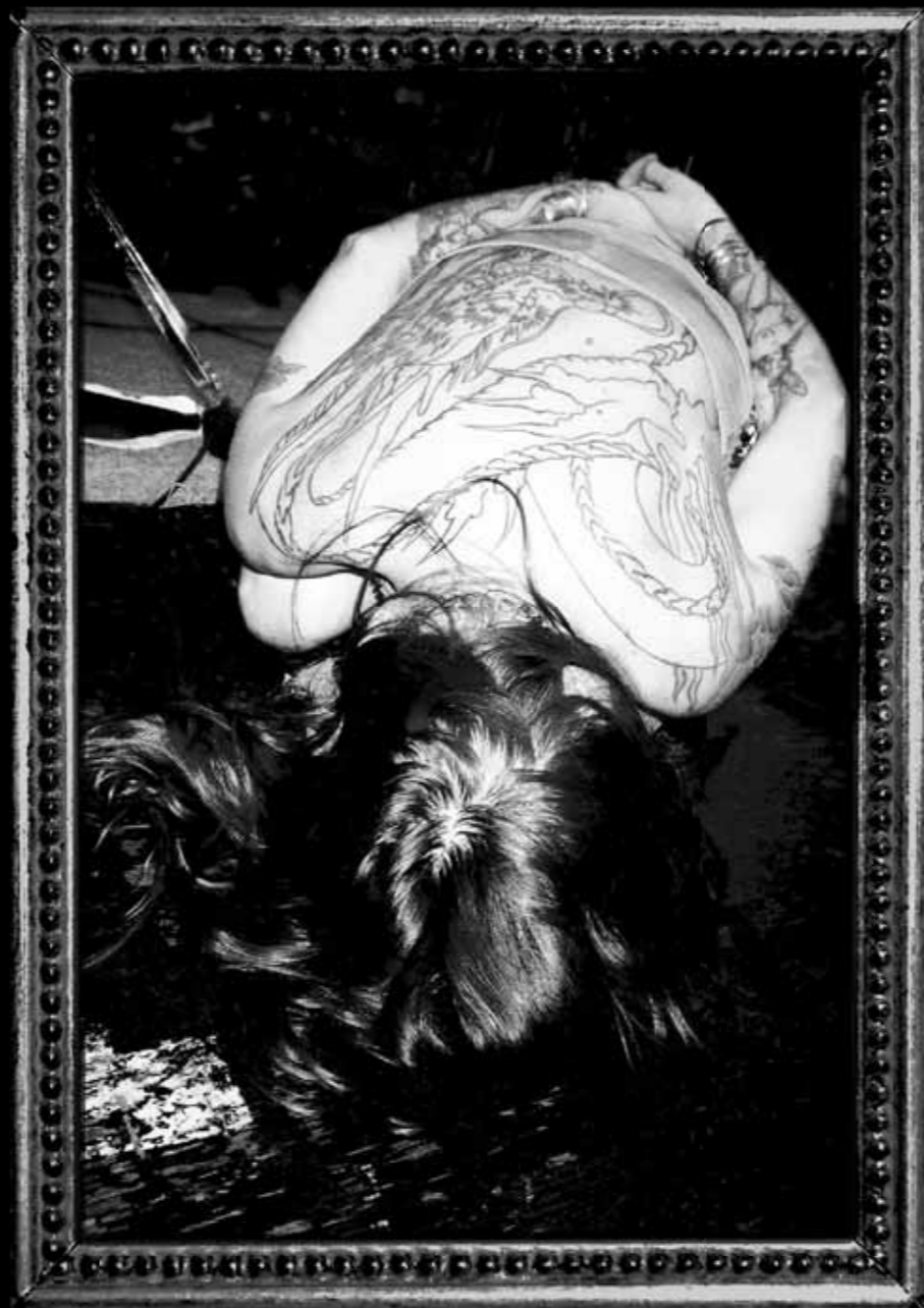
Maxamillion Avila ist überhaupt fasziniert von der Natur, ein kleiner Luddit, den von Menschen oder Maschinen Konstruiertes nicht besonders beeindruckt. Valentine Falcon hingegen ist die mondäne, Zentimeter über dem Boden schwebende Dame des Übernatürlichen, sie liebt alles Überirdische sowie große spirituelle Führer und verkündet eine unendliche Verehrung für Diamanda Galás, Betty Davis, Annette Peacock und Nina Simone – „I want to be like all of them some day! Annnnd Native Americana!“

Viele Bands wirken ja aus der Dose exquisit und unerhört, doch sieht man sie erst einmal lebendig und wechselt auch noch das eine oder andere Wort mit ihnen, merkt man: ok, der könnte mein Nachbar sein, nur kann er halt den Takt besser halten als ich. Bei Get Hustle funktioniert das nicht, es sind ihre Umgangsformen, die all das noch verstärken anstatt zu entschärfen: Ein Hund fängt an, uns zu beschnuppern, ich teile meine Missgunst Tölen gegenüber mit und Valentine Falcon darauf: Hunde mag ich auch nicht – nein, eigentlich sind sie mir egal. Ich stehe mehr auf Wölfe, richtige Wölfe, aber wo findet man solche heutzutage noch? Die sind doch alle schon domestiziert. Ein kleiner Einwurf von mir über Säuglinge, die von Wölfen großgezogen werden – man kann sich den Rest des Gesprächs vorstellen: über eigene Wege der Kommunikation, die Verbundenheit und das Eins. Oder ich erzähle von einer Kopfverletzung (siehe Thrones-Artikel, S. 80) und darauf folgende Realitätsverschiebungen – Valentine Falcon fängt gleich an, über Schattenrealitäten zu sprechen, fragt nach Sternzeichen, Geburtsdatum und weiß der Teufel was. Meine Rückfragen ergaben: Valentine Falcon ist Wassermann, im chinesischen Tierkreiszeichen ein Drache – ob das der Grund dafür ist, dass der tätowierte Feuerspucker an ihrem Rücken sich permanent durch Juckreize meldet?

We are family

Auf ihrer ersten Europa-Tournee waren Get Hustle großteils als Support für Bands wie High on Fire, Jingo de Lunch und blabla unterwegs, also mit Musikern, bei denen Überschneidungen der Fangemeinschaft eher Glücksfälle als die Regel sind. Ich sagte zu Valentine Falcon, dass ich mich schon auf ihre nächste Europa-Reise freuen würde, wenn sie auch als Headliner auftreten würden, und die Leute, die kommen, auch tatsächlich auf Get Hustle warten würden. So etwas wie typische Get Hustle Fans gäbe es nicht, meinte sie, und auch, dass sie nicht wisse, ob Get Hustleje wieder auf diese Weise touren würden: die Clubs seien zwar allesamt in Ordnung, aber die hat man einmal gesehen und kann sie abschließend abhaken. Der nächste Schritt: die Verstärker auf Pyramiden, auf alten historischen Stätten aufbauen und von dort aus archaische Geister beschwören, autochthone Energien wiederauferstehen lassen. Mir fiel da dieser Graf Friedrich von Waldeck ein, der im 19. Jahrhundert einen Tempel in Palenque entdeckt und dann zwei Jahre dort residiert hatte – als ich das Valentine Falcon erzähle, fangen ihre Augen an zu glänzen: mehr davon!

Mexiko und Ägypten stehen demnach ganz oben auf der Liste der zu bespielenden Länder, Österreich eher, na ja, sagen wir mal im unteren Drittel. Vielleicht geht aber beim Wiener Stadtrat ein Antrag zur Erbauung einer Pyramide durch: ich könnte das auch so argumentieren, damit den Zank zwischen den omnipotenten Phallussymbolen Kirchenturm und Minarett ein wenig neutralisieren zu wollen. Um zum immer wiederkehrenden Thema zu kommen: Get Hustle haben mit King Buzzos Frau Mackie Osborne gearbeitet, ebenso mit David Scott Stone, und Valentine Falcon lässt sich von Joe Preston beim Basteln am Motorrad helfen – seid ihr Mitglieder der Melvins-Familie? „Ich mag den Begriff ‚Familie‘, aber ich denke ich kann für uns alle sprechen, wenn ich sage, dass wir nicht nur zu einer gehören. Wir sind ALLE eine Familie – die



ganze Welt, wenn wir es haben möchten.“ Get Hustle wollen über die Musik hinaus, den Schritt weiter gehen, *dahinter* kommen. Solche Pfade kann man aber, wenn überhaupt, wohl nur alleine beschreiten, Ballast in Form von Begleitern ist bloß Hindernis. Und wenn man an diesem Nicht-Ort angekommen ist, warum sollte man ihn teilen oder anderen davon erzählen, die undankbare Rolle des Verbindungsoffiziers einnehmen? *Die* würden das sowieso nicht verstehen, dieses Verlassen der eigenen Kultur, mit einem Kopfsprung durch die Oberflächenstruktur zu donnern und dort zu bleiben. Sun Ra war in dieser Hinsicht ein großer Einflussgeber – sowohl musikalisch, wie auch spirituell. Get Hustle versuchen dieses Portal als gemeinsamer Blutkörper zu durchbrechen – und wenn es jemand schafft, dann sind es wohl sie.

Unser großer Zampano

Natürlich klingt das alles seltsam, auch weil ich normalerweise der Erste bin, der höhere, spirituelle Energien oder Mächte höchstens belächelt – aber Get Hustle sind dazu fähig, mein Weltbild – zumindest für die Dauer einer Platte oder einer Show – beträchtlich ins Wanken zu bringen. Man kauft ihnen alles ab und hat das Gefühl, es ginge gar nicht anders. Ich gebe zu, das ist auch ein bisschen beängstigend – aber zuerst einmal einfach wunderschön.

Um es abschließend noch einmal zu sagen: Get Hustle sind Magie. Get Hustle machen da weiter, wo Jodorowsky aufhört. Get Hustle existieren auf unendlich vielen Ebenen. Get Hustle sind Ying und Yang, Sommer und Winter, Urzeit und Zukunft, real und phantastisch. Get Hustle vereinen die uns bekannten Elemente zum Ur-Ding. In schlechteren Zeiten wären Get Hustle verbrannt worden, in besseren Zeiten würden sie die *ganze* Welt verzaubern. Ein Sprachrohr für das Universum, wo man vom Wachsen des Grases über brennende Ölfelder bis zum Mondschein alles sein kann. Sie sind Azteken und Roboter gleichzeitig, Erdenbürger und Sonnengötter mit vergoldeten Häuptern, die sie einmal schütteln, um mit Regen aus Goldstaub das Unwirkliche wirklich zu machen. Das ist kein New Age-Dampfgeplauder, das ist verdammt wahr! Sie sind keine Musiker, sondern mystische Gestalten, die als zauberhafte Troubadoure Rituale feiern, wobei die wahnsinnigsten Klänge zwischen der furiosen Taufe eines Derwischs und der ewigen Sphärenharmonie, die die alten Griechen schon suchten, entstehen. Sie stülpen sie um, dekonstruieren sie, machen sie flüssig und trinken schlückchenweise davon. Get Hustle haben die Antwort. Schamanen mit expressiven Gebären und einnehmender Oszillation, Traumdeutung ist Blödsinn, der erst durch die Trennung von Traum und Wirklichkeit konstruiert wird. Religionskriege, Zollgebühren und Berufswahl – das alles ist so weit weg, wirkt überflüssig, wie künstlich geschaffene Bedürfnisse und Sorgen zur individuellen Einschränkung, passt alles nicht in die Welt von Get Hustle. Sie sind rein und unschuldig, allmächtig und weise, archaische Schweife in die Zukunft. Get Hustle sind unbestreitbar, so doch für die meisten unsichtbar. Sie sind das Orakel von Delphi, nur geben sie keine Antworten, sondern führen sie aus. Sie brauchen keinen Zauberumhang, sie haben sich selbst, sie lachen nicht, sie sind das Lachen. Es gibt keine Fragen und keine Antworten, plötzlich ist alles eins. Wenn es Atlantis gibt, dann gehört es Get Hustle. Und wenn alles einen Sinn haben sollte in einer Welt, in der die Atomuhren mit Sprungsekunden unser Zeitverständnis korrigieren und Frauenkleider gegen kindliches Protoplasma wirken, dann bedanke dich bei Get Hustle!